

Laienverantwortung Regensburg e.V.

eine Vereinigung von Gläubigen nach Canon 215 des Kirchenrechts CIC



Presseinformation 15.11.2006:

Bilanz nach einem Jahr Zerschlagung der bisherigen Laiengremien in der Diözese Regensburg

Ein Jahr Auflösung Diözesanrat, Dekanatsräte und Umstrukturierung der Pfarrgemeinderäte

Am 15.11. vor einem Jahr hat der derzeitige Bischof von Regensburg mit einer Reihe von Dekreten die bisher bewährte und von der Würzburger Synode gültig formulierte Struktur der Laienverantwortung durch Katholikenräte in der Diözese aufgelöst. Bis heute sind der Bischof und seine verantwortlichen Mitarbeiter nicht bereit in einen echten Dialog darüber einzutreten. Nach einem Jahr ist nun auch eine erste Bilanz zu ziehen über die Arbeit der von ihm eingerichteten Nachfolgegremien.

Vorgehensweise, Verunsicherung und Verbot

Statt dieses Dialogs werden immer wieder Halbwahrheiten und Falschmeldungen verbreitet, Trickserien veranstaltet, Kirchensteuergelder in unzulässiger Weise als Machtmittel eingesetzt und Menschen ohne Nachweis in ein schlechtes Licht gerückt. Dies alles geschieht mit dem Ansehen eines Bischofsamts im Hintergrund und hat zu einer Verunsicherung vieler Menschen in der Diözese Regensburg geführt.

Ohne einen Beleg für die gravierenden und verletzenden Behauptungen anzugeben, wurden erst letzte Woche dem letzten Diözesanratsvorsitzenden Fritz Wallner u.a. "schwer kirchenschädigendes Verhalten" sowie "fortgesetzte öffentliche Falschbehauptungen" vorgeworfen. Fritz Wallner hat über Jahrzehnte seiner Kirche treu und intensiv gedient. Gnädigerweise darf er sich nun zu den Vorwürfen schriftlich äußern, nachdem er gegen den zunächst vorgetragenen Vorwurf, eine Straftat begangen zu haben, vorgegangen ist. Die vollständige Rücknahme des zunächst ausgesprochenen Kandidaturverbots für die Kirchenverwaltungswahl hinderte die Diözese jedoch nicht daran im Internet anschließend (!) und bis heute eine Falschmeldung dazu zu verbreiten.

Dem Anschein nach wird nicht wahrgenommen, dass ein solches nur als mittelalterlich zu bezeichnendes Vorgehen, den einfachsten rechtlichen Grundsätzen und christlichem Handeln widerspricht. Fritz Wallner kann sich nicht dagegen wehren, wenn er ohne Angabe von konkreten Zitaten und Belegen mit solchen Anschuldigungen konfrontiert wird! Die Laienverantwortung Regensburg fordert den Bischof und den Generalvikar auf, solche Verhaltensmuster ab sofort zu unterlassen und stattdessen in einen Dialog einzutreten und die Bereitschaft zu entwickeln, das eigene Fehlverhalten zu überdenken und einen Neuanfang zu beginnen.

Arbeit des Diözesankomitees

Zur Arbeit des Diözesankomitees ist bislang nichts wesentliches bekannt geworden, außer dass der Diözesankomiteevorsitzende Philipp Graf von und zu Lerchenfeld dem Papst eine Wolfgangfigur übergeben hat und man eine Gebetsnacht durchgeführt hatte. Der Vorsitzende darf des öfteren zusammen mit dem Bischof auftreten und führt Besichtigungen durch. Nach einigen Monaten im Amt hat er bereits die Wolfgangsmédaille für besondere Verdienste erhalten. Aus den Pfarrgemeinderäten ist zu hören, dass im Gegensatz zu früher kaum Arbeitshilfen und Informationsschreiben vom Diözesankomitee mehr kämen, lediglich Termininformationen zu anderen Aktivitäten kämen noch an. Jegliche Sacharbeit, sei es Ökumene, sei es Mission, Entwicklung und Frieden, scheint zum Erliegen gekommen zu sein. Wir fordern das Diözesankomitee auf bis zur Rücknahme der Dekrete vom 15.11.2005 zum Wohle der Pfarrgemeinden die bewährte Sacharbeit des aufgelösten Diözesanrats fortzusetzen.

Arbeit des Diözesanpastoralrats

Vom Diözesanpastoralrat ist bisher nur bekannt, dass er sich konstituiert hat und dass die Wahl der Laienvertreter nicht so vonstatten ging, wie der derzeitige Bischof von Regensburg das noch im November letzten Jahres an die anderen deutschen Bischöfe in einem Schreiben, das uns vorliegt, angekündigt hatte. Wir fordern den Bischof von Regensburg auf, in einem neuen Schreiben an seine Amtsbrüder seine nicht zutreffenden Ankündigungen vom letzten November zu korrigieren!

Halbwahrheiten

So ist die beständig wiederholte Aussage, die sogenannte Rätereform wäre von den zuständigen römischen Stellen mehrfach gutgeheißen worden, eine Halbwahrheit. Die volle Wahrheit ist, dass die hier gemeinte Kleruskongregation nicht für Katholikenräte zuständig ist und sich dennoch, ohne je die andere Seite zu hören, ein Urteil angemaßt hat. Weiter wird beständig verschwiegen, dass derzeit ein Verfahren vor dem höchsten Verwaltungsgericht der Kirche, der Apostolischen Signatur in Rom, anhängig ist, das über Recht und Unrecht der Vorgehensweise des Bischofs zu urteilen hat.

Kirchensteuergelder

Die Geldmittel, die der Bischof treuhänderisch von den Katholiken seiner Diözese als Kirchensteuer erhält, stehen allen Kräften in der Kirche, also auch den vom Herrn selbst durch Taufe und Firmung bestellten Laien und ihren Gremien zu. Dennoch benutzt der derzeitige Bischof von Regensburg dieses Geld als Druckmittel gegenüber dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken, nur weil er sich offensichtlich persönlich durch die von dessen Präsidenten vorgetragenen und berechtigten Positionen angegriffen fühlt. Wir fordern den Bischof auf, unverzüglich den Anteil der Kirchensteuergelder, die dem ZdK aus der Diözese Regensburg zustehen, wieder abzuführen!

Tricksereien

Besonders deutlich wurden solche Vorgehensweisen, als kurz vor dem Papstbesuch in verfälschter Form ein Protokoll über ein als vertraulich zwischen dem Präsidium des Landeskomitees der Katholiken (LK) und Vertretern der Diözesanleitung deklariertes Gespräch einseitig von der Diözese im Internet und in der katholischen Sonntagseitung publiziert wurde. Nach öffentlichem Protest des LK-Präsidenten wurde dann nach dem Papstbesuch unter dem alten Datum – die Änderung ist dort nicht mehr erkennbar – eine wesentlich andere Fassung verbreitet und die teilweise gravierenden Korrekturen als "kleine Änderungswünsche, mehr stilistischer Art" verniedlicht.

Förderverein Laienverantwortung Regensburg

Der Zweck des im März gegründete Förderverein "Laienverantwortung Regensburg e.V." ist die Förderung und die Unterstützung der Laienverantwortung und des Laienapostolats in der Diözese Regensburg. Über seine Aktivitäten und Grundlagen der Arbeit der Laienverantwortung mit Dokumenten und Links informiert der Förderverein auf seiner Internetseite www.laienverantwortung-regensburg.de mit Satzung und Antrag zur Mitgliedschaft zu finden. Die Gläubigen sind aufgerufen, die Arbeit auch durch Spenden zu unterstützen.

Kontakt und Nachfragen:

Laienverantwortung Regensburg e.V., eine Vereinigung von Gläubigen nach c. 215 des Kirchenrechts CIC
Prof. Dr. Johannes Grabmeier, Köckstr. 1, 94469 Deggendorf, Tel. 0991-2979-584, 0171-550-3789, Fax:
0941 - 5992 - 17747, Email: johannes.grabmeier@laienverantwortung-regensburg.de